

planaufstellende
Kommune:

**Stadt Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Straße 4
07586 Bad Köstritz**

Projekt:

Bebauungsplan „Solarpark Bad Köstritz“

**Faunistisches Gutachten zur Erfassung von Zug- und
Rastvögeln**

erstellt:

Januar 2025

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin-Erkner-Halle (Saale)

Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Fachgutachter/in:

CANATURA Spürhund-Team
Ramona Beuth M. Sc.
Alfred-Kästner-Str. 86
04275 Leipzig


inhaltlich geprüft:

Stefanie Dixon, M.Eng.

Projekt-Nr.

24-002

geprüft:


Dipl.-Ing. S. Winkler



Artenschutzfachliches Gutachten Zug- und Rastvögel

für das Projekt

„Photovoltaikanlage Bad Köstritz“

Thüringen, Landkreis Greiz, Stadt Bad Köstritz, Gemarkung Pohlitz, Flur 4,
Flurstücke 373/8 und 373/14

Dezember 2024

Auftraggeber:

Büro Knoblich GmbH Landschaftsarchitekten
Büro Erkner bei Berlin
Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Auftragnehmer:

CANATURA Spürhund-Team
Ramona Beuth M. Sc.
Alfred-Kästner-Str. 86
04275 Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Untersuchungsgebiet	4
3.	Methoden	8
4.	Ergebnisse	9
5.	Vorkommen der planungsrelevanten Vogelarten	11
5.1	Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	11
5.2	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	11
5.3	Kranich (<i>Grus grus</i>)	11
5.4	Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	11
5.5	Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	12
5.6	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	12
5.7	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	12
5.8	Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	13
6.	Zusammenfassung und Bewertung	13
7.	Literaturverzeichnis	15
8.	Anhang	17

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Das Plangebiet (rot) mit 500-m-Pufferradius (schwarz)	4
Abb. 2: Ansicht des Plangebietes, Blickrichtung Nordwest (März 2024)	5
Abb. 3: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung West (April 2024)	5
Abb. 4: Ansicht des Chemiewerks Bad Köstritz, Blickrichtung Süd (Juli 2024)	5
Abb. 5: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung Nord (Dezember 2024).....	5
Abb. 6: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung Süd (Februar 2024).....	6
Abb. 7: Westlicher Ackerrand des Plangebiets mit angrenzendem Grünland	6
Abb. 8: Nördliche Grenze des Plangebiets, Blick auf das FFH-Gebiet im Süden	6
Abb. 9: Ansicht des FFH-Gebietes „Schluchten bei Gera und Bad Köstritz“	6
Abb. 10: Untersuchungsgebiet im Zugkorridor „Bad Köstritz-Gera-Greiz“	7
Abb. 11: Untersuchungsgebiet und bekannte Rastgebiete in der Umgebung	7
Abb. 12: Beobachtungspunkte (gelb) zur Zug- und Rastvogelerfassung im UG	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die Kartierungen zur Zug- und Rastvogelerfassung	9
Tabelle 2: Erfassungstermine und nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten.....	9
Tabelle 3: Nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten sowie deren Schutzstatus	10

1. Einleitung

Auf den Flurstücken 373/8 und 373/14, Flur 4, Gemarkung Pohlitz, Landkreis Greiz, ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage geplant. Im Zuge der Vorhabenplanung soll eine artenschutzfachliche Bewertung des Untersuchungsgebietes erfolgen. CANATURA wurde im Januar 2024 vom Büro Knoblich mit faunistischen Kartierleistungen und der Erarbeitung von artenschutzfachlichen Gutachten beauftragt. Die Aufgabenstellung umfasste die Erfassung von Zug- und Rastvögeln im Projektgebiet. Ziel der Kartierung war es, das Artenspektrum der Zug- und Rastvögel im Untersuchungsgebiet zu prüfen und Rastflächen des Vogelzugs zu erfassen.

2. Untersuchungsgebiet

Der Untersuchungsrahmen für die Erfassung der Zug- und Rastvögel umfasst das Plangebiet sowie einen 500-m-Pufferradius um die Fläche (Abb. 1). Dem zusätzlichen Betrachtungsraum des 500-m-Pufferradius liegen die maximalen Stördistanzen der Rastvögel (Kranich, Weißwangengans) nach GARNIEL ET AL. (2010) zugrunde.



Abb. 1: Das Plangebiet (rot) mit 500-m-Pufferradius (schwarz)

Das Plangebiet besteht aus einem intensiv bewirtschafteten Acker in südexponierter Hanglage mit angrenzendem Grünland, Ruderalflächen und Gehölzbeständen. Im Zeitrahmen der Untersuchung wurde der Acker mit einer Rapskultur bewirtschaftet (Abb. 2 und Abb. 3).

Im Westen und Norden schließt sich Grünland mit Feldgehölzen bzw. Gehölzreihen und Heckenstrukturen an den Acker an. Dahinter liegen die Siedlungsgebiete der Ortschaft Heinrichshall. Im Süden des Untersuchungsgebietes liegt das Chemiewerk Bad Köstritz, dessen Grundstücksgrenze direkt am Plangebiet verläuft (Abb. 4). Die Grenzbereiche zeichnen sich durch versiegelte Flächen, sowie durch eine ausgeprägte Ruderalvegetation mit Offenlandbereichen und aufwachsenden Gehölzen aus. Im Osten grenzt das Plangebiet direkt an das FFH-Gebiet „Schluchten bei Gera und Bad Köstritz mit Roschützer Wald“ an. Hier befinden sich ein struktureicher Laubholzbestand aus Eichen, Weiden und Ahorn mit höhlenreichen Einzelbäumen sowie ein kleiner naturnaher Bachlauf (Abb. 8 und Abb. 9).

Die umliegenden Höhenlagen im Norden und Süden sind durch Weideland mit Streuobstwiesen und Feldgehölzen geprägt (Abb. 5 und Abb. 6).



Abb. 2: Ansicht des Plangebietes, Blickrichtung Nordwest (März 2024)



Abb. 3: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung West (April 2024)



Abb. 4: Ansicht des Chemiewerks Bad Köstritz, Blickrichtung Süd (Juli 2024)



Abb. 5: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung Nord (Dezember 2024)



Abb. 6: Nördlicher Ackerrand des Plangebiets, Blickrichtung Süd (Februar 2024)



Abb. 7: Westlicher Ackerrand des Plangebiets mit angrenzendem Grünland und linearen Heckengehölzen, Blickrichtung Nordwest (März 2024)



Abb. 8: Nördliche Grenze des Plangebiets, Blick auf das FFH-Gebiet im Süden (Dezember 2024)



Abb. 9: Ansicht des FFH-Gebietes „Schluchten bei Gera und Bad Köstritz mit Roschützer Wald“, Blickrichtung Ost (März 2024)

Für den Vogelzug sind besonders die Offenlandbereiche im Untersuchungsgebiet als potentielle Rastflächen in Betracht zu ziehen. Große Flächen mit niedriger Vegetation und guter Überschaubarkeit werden bevorzugt von größeren Trupps rastender Vögel wie Gänsen oder Schwänen genutzt. Die Nutzung einer Ackerfläche ist abhängig von der angebauten Feldfrucht und dem entsprechenden Nahrungsangebot sowie Störfaktoren in der Umgebung. Besitzen die Rastflächen im Flächenverbund nachweislich eine Funktion als Schlafplätze für Zug- und Rastvögel, sind diese als besonders wertgebend einzustufen.

Die Wälder und Gehölzbereiche haben für ziehende Arten vor allem eine wichtige Bedeutung für die Nahrungssuche.

Das Untersuchungsgebiet liegt unmittelbar im bekannten Zugkorridor „Bad Köstritz-Gera-Greiz“ für Wasservögel inklusive Schreit- und Kranichvögel (TLUBN/VSW Seebach, 2024; vgl. Abb. 10). Bekannte Rastgebiete sind nicht im Untersuchungsgebiet vorhanden. Etwa 12 km nordwestlich des Untersuchungsgebietes befinden sich Rastgebiete nahe Eisenberg und etwa 9 km östlich die Rastgebiete nahe Gera (vgl. Abb. 11).



Abb. 10: Untersuchungsgebiet im Zugkorridor „Bad Köstritz-Gera-Greiz“ (Vogelzugkarte Thüringen)

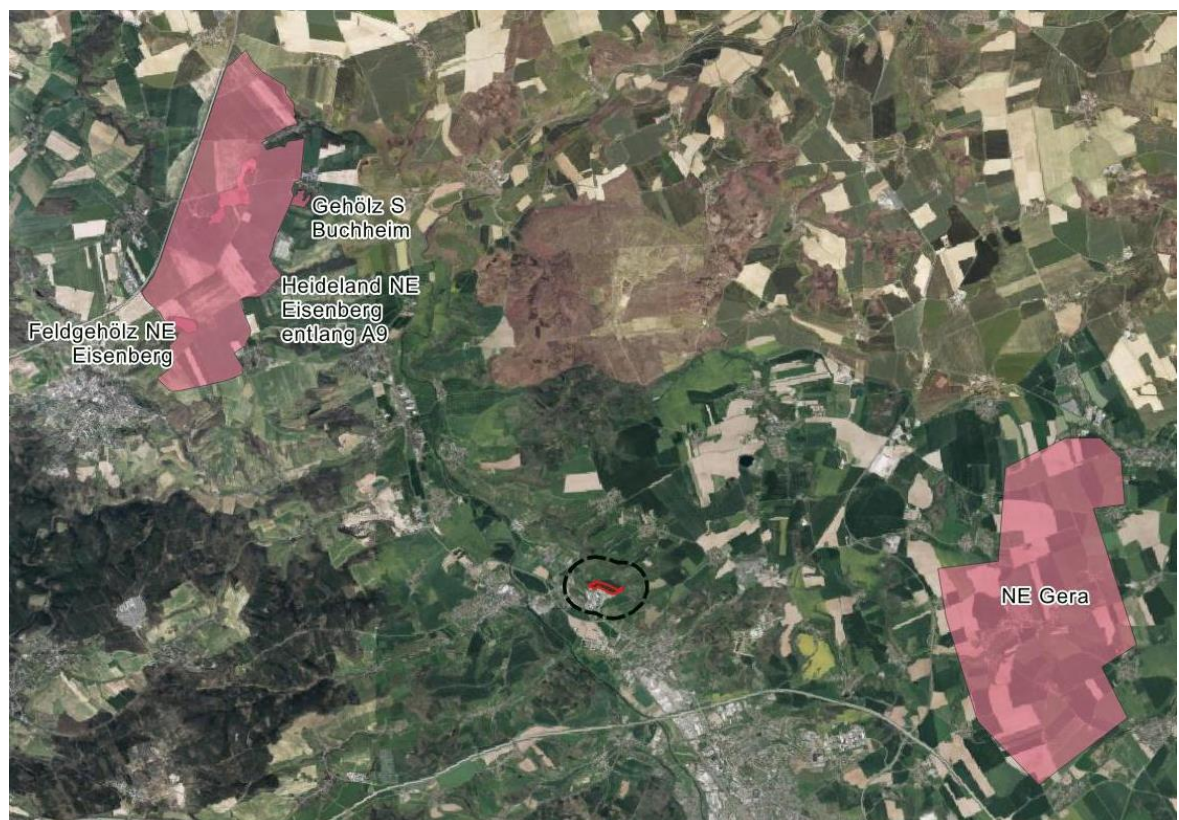


Abb. 11: Untersuchungsgebiet und bekannte Rastgebiete in der Umgebung (Vogelzugkarte Thüringen)

3. Methoden

Die Erfassung von Zug- und Rastvögeln erfolgte im Untersuchungsgebiet von Anfang Februar bis Anfang Dezember 2024. Der Fokus der Kartierung lag, ausgehend vom Habitattyp des Plangebiets, auf typischen Ackerarten. Der Frühjahrszug und der Herbstzug wurden im Rahmen von je 3 Begehungen erfasst (vgl. Tabelle 1). Zusätzlich sollte auch während der Brutvogelkartierungen zwischen März und April 2024 größere Ansammlungen von Zug- und Rastvögeln mit aufgenommen werden. Die Zug- und Rastvogelbestände wurden von geeigneten Beobachtungspunkten aus (Abb. 12), mit guter Einsehbarkeit der Geländestruktur, mit Fernglas und bei Bedarf mit Spektiv abgesucht (Punkttaxierung) (vgl. HVA F-StB, 2014). Für die Aufnahmen wurden die Vogelarten, deren Position und Verhalten sowie die maximale Individuenzahl als Bestandsgröße dokumentiert.

Es wurden neben den ziehenden Arten auch solche erfasst, die eher als Standvögel gelten, aber ein Status als Wintergast oder Durchzügler nicht ausgeschlossen werden kann. Diese Vogelarten wurden nur aufgenommen, wenn sie im Jahresverlauf außerhalb ihrer artspezifischen Brutperiode beobachtet wurden.



Abb. 12: Beobachtungspunkte (gelb) zur Zug- und Rastvogelerfassung im Untersuchungsgebiet

Die Übersicht der Kartierungen sind nachfolgend in Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Übersicht über die Kartierungen zur Zug- und Rastvogelerfassung mit Witterungsbedingungen

Durchgang	Datum	Temperatur	Wind	Witterung
1	02.02.2024	6°C	3-4 Bft (SW)	leicht bewölkt
2	08.03.2024	6°C	2-3 Bft (O)	sonnig
3	10.04.2024	12°C	3 Bft (NW)	sonnig
4	23.07.2024	30°C	3 Bft (SW)	sonnig
5	31.10.2024	16°C	2 Bft (NW)	leicht bewölkt
6	05.12.2024	4°C	4-5 Bft (SO)	heiter

4. Ergebnisse

Durch die 6 Begehungen zur Zug- und Rastvogelerfassung von Anfang Februar bis Anfang Dezember 2024 wurden insgesamt 15 Vogelarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 2, Tabelle 3). Davon weisen 8 eine hervorgehobene artenschutzfachliche Bedeutung auf (Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte Arten nach Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung sowie Rote-Liste-Arten; vgl. Tabelle 3).

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden keine größeren Ansammlungen an Zug- oder Rastvögeln beobachtet.

Tabelle 2: Erfassungstermine und nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten

Durchgang	Datum	Kartier-dauer	Deutscher Artname	Wiss. Artname	Bestands-größe	Verhalten
1	02.02.2024	1,5 h	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	Nahrungssuche (Überflug)
			Taigabirkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>	12	Nahrungssuche (Rast)
2	08.03.2024	1,5 h	Kranich	<i>Grus grus</i>	2	über dem Plangebiet kreisend, Abflug nach NW (Überflug)
			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	2	ruhend (Rast)
			Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	ca. 40	ruhend (Rast)
			Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	ca. 22	ruhend (Rast)
3	10.04.2024	1,5 h	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	ca. 20	Nahrungssuche (Rast)
			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	2	Nahrungssuche (Überflug)

Durchgang	Datum	Kartier- dauer	Deutscher Artnamen	Wiss. Artnamen	Bestands- größe	Verhalten
4	23.07.2024	1,5 h	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	20	Nahrungssuche (Überflug)
			Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	10	ruhend (Rast)
			Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	ruhend (Rast)
			Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	6	Nahrungssuche (Rast)
5	31.10.2024	1,5 h	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	Nahrungssuche (Überflug)
			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	8	Nahrungssuche (Überflug)
			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	2	ruhend (Rast)
			Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	1	ruhend (Rast)
6	05.12.2024	1,5 h	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	1	Nahrungssuche (Überflug)
			Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	4	Nahrungssuche (Rast)
			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	10	ruhend (Rast)

Tabelle 3: Nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungs-status. Grün hervorgehoben sind die naturschutzfachlich relevanten Vogelarten.

Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	BNatSchG/ BArtSchV	VSRL	RL D	RL T
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	§		3	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§		3	V
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	§			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§		V	
Kranich	<i>Grus grus</i>	§§	I		R
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§			
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§		3	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	§§	I	V	3
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	§			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	§		3	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§			
Taigabirkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>	§			
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	§			
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	§§	I		

Erläuterung der Abkürzungen:

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz und
BArtSchV – Bundesartenschutzverordnung

§ – besonders geschützt
§§ – streng geschützt

VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie

I – Art des Anhang I

RL D – Rote Liste Deutschland und
RL T – Rote Liste Thüringen

0 – ausgestorben oder verschollen
1 – vom Aussterben bedroht
2 – stark gefährdet
3 – gefährdet
R – extrem selten
V – Vorwarnliste
D – Daten unzureichend

5. Vorkommen der planungsrelevanten Vogelarten

Nachfolgend wird das Vorkommen der planungsrelevanten Zug- und Rastvogelarten im Untersuchungsgebiet näher beschreiben sowie auf deren artspezifische Zugzeiten eingegangen (nach SÜDBECK ET AL. 2005).

5.1 Bluthänfling (*Linaria cannabina*)

Bluthänflinge wurden im Juli ruhend auf der Fläche des Plangebietes beobachtet. Es saßen drei Tiere auf den Rapsstoppeln des abgeernteten Feldes (Karte 2).

Der Bluthänfling ist ein Kurz- und Teilstreckenzieher, kommt aber auch als Standvogel vor. Nach der Brutsaison erfolgt der Abzug von den Brutplätzen ab Ende Juni.

5.2 Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Die Feldlerche wurde am 08.03.2024 in kleiner Individuenzahl am südlichen Ackerrand des Plangebiets erfasst (Karte 2). Zwei Vögel konnten in der Abenddämmerung an ihrem Schlafplatz ruhend beobachtet werden.

Feldlerchen sind Kurzstreckenzieher, deren Hauptdurchzugszeit im März liegt. Vereinzelt überwintern auch Vögel in Deutschland, dies trifft vor allem auf Männchen zu. Erst am 29.03.2024 wurden die ersten Reviergesänge von Feldlerchen im Untersuchungsgebiet dokumentiert.

5.3 Kranich (*Grus grus*)

Am 08.03.2024 wurden zwei überfliegende Kraniche beobachtet, die vom Hochplateau im Nordosten kommend über das Plangebiet flogen, durch Thermikkreisen weiter aufstiegen und nach kurzer Zeit weiter nach Nordwesten in die Tallage zogen (Karte 1).

Kraniche sind Kurz- und Mittelstreckenzieher, mit zunehmendem Anteil von Standvögeln. Die skandinavischen Populationen ziehen von März bis April zurück in ihre Brutgebiete.

5.4 Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Der Mäusebussard konnte schon im Zuge der Brutvogelkartierung im Untersuchungsgebiet mit einem Brutnachweis erfasst werden. Außerhalb der Brutsaison wurde eine größere Ansammlung von 8 Vögeln am 31.10.2024 kreisend am Waldrand im Nordwesten des Untersuchungsgebietes beobachtet (Karte 1).

Der Mäusebussard ist vorwiegend ein Standvogel in Deutschland und überwintert in der Nähe seines Brutreviers. Es kommen auch Kurzstrecken- und Teilzieher vor. Die skandinavischen Mäusebussarde hingegen sind Langstreckenzieher.

5.5 Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Am 10.04.2024 und 23.07.2024 wurden überfliegende Rauchschwalben im südlichen Plangebiet beobachtet. Es ist davon auszugehen, dass die Vögel an den Gebäuden des Chemiewerks gebrütet haben. Im April wurden lediglich zwei Individuen bei der Nahrungssuche über dem Rapsacker gesichtet (Karte 1). Im Juli lag die beobachtete Bestandsgröße bei 20 Vögeln, die das gleiche Gebiet zur Nahrungssuche beflogen und dann nach Osten zogen (Karte 1).

Rauchschwalben sind Langstreckenzieher, die in Deutschland als Zugvögel oder Durchzügler vorkommen können und in Afrika überwintern. Der Hauptzug zu den Brutgebieten findet im April statt. Der Abzug nach der Brutsaison beginnt Ende Juni.

5.6 Rotmilan (*Milvus milvus*)

Rotmilane wurden entweder zu zweit oder einzeln im Februar, Oktober und Dezember 2024 nördlich des Plangebietes gesichtet. Bei allen Erfassungen waren die Greifvögel auf Nahrungssuche und flogen über die Acker- und Grünlandfluren (Karte 1).

Der Rotmilan ist ein Kurzstreckenzieher und überwintert im Mittelmeerraum. Wenn das Nahrungsangebot es erlaubt, zieht er meist nicht mehr, sondern bleibt über Winter in Deutschland. Die Ankunft im Brutgebiet erfolgt Ende Februar bis April. Der Wegzug in die Überwinterungsgebiete beginnt nach der Brutsaison im August.

5.7 Star (*Sturnus vulgaris*)

Stare wurden am 08.03.2024 und 10.04.2024 im Untersuchungsgebiet beobachtet (Karte 2). Im März rasteten etwa 40 Stare in den Baumkronen des an das Plangebiet angrenzenden Waldes des FFH-Gebietes. Im April waren etwa 20 Tiere auf der Anhöhe nordwestlich des Plangebietes und suchten auf dem Grünland nach Nahrung.

Stare kommen ganzjährig als Standvögel in Deutschland vor, oder sie ziehen als Teil- und Kurzstreckenzieher in mildere Regionen Mitteleuropas. Der Hauptdurchzug zu den Brutgebieten verläuft im März. Nach der Brutsaison erfolgt der Wegzug ab September.

5.8 Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Der Wanderfalke wurde schon innerhalb der Brutsaison mehrfach am Schornstein des Chemiewerks ansitzend und im Flug gesichtet. Außerhalb der Brutsaison konnten am 31.10.2024 zwei Wanderfalken auf einem Geländer an der Spitze des Schornsteins ansitzend erfasst werden (Karte 2).

In Mitteleuropa ist der Wanderfalke vorwiegend ein Standvogel, der ganzjährig das gleiche Revier besetzt. Jungvögel aus Nord- und Ostdeutschland ziehen im ersten Lebensjahr meist in wärmere Regionen. Der Hauptdurchzug findet im April und ab August statt.

6. Zusammenfassung und Bewertung

Im Untersuchungsgebiet, bestehend aus dem Plangebiet mit den Flurstücken 373/8 und 373/14 sowie einem 500-m-Pufferradius, wurden im Rahmen von 6 Kartierungen von Anfang Februar bis Anfang Dezember 2024 insgesamt 15 Zug- und Rastvogelarten nachgewiesen. Von diesen weisen 8 der erfassten Arten eine hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung auf (Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte Arten nach Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung sowie Rote-Liste-Arten).

Von den im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten sind Kranich, Rotmilan und Wanderfalke im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt und zählen zu den streng geschützten Arten in Deutschland. Streng geschützt ist zudem der Mäusebussard.

In der Roten Liste Deutschlands sind folgende nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten mit einem Gefährdungsgrad aufgeführt:

- Goldammer und Rotmilan als Arten der Vorwarnliste
- Bluthänfling, Feldlerche, Rauchschwalbe und Star als gefährdete Art

In der Roten Liste Thüringens sind folgende nachgewiesene Zug- und Rastvogelarten mit einem Gefährdungsgrad aufgeführt:

- Feldlerche als Art der Vorwarnliste
- Kranich als extrem selten
- Rotmilan als gefährdet

Aufgrund ihres Schutzstatus haben die genannten Arten eine hervorgehobene Planungsrelevanz. Zusätzlich fließt aber auch die Beurteilung des Plangebiets als Rastfläche mit in die Bewertung ein.

Vögel zeigen während der Zug- und Überwinterungsphase andere Verhaltensmuster als in der Brutsaison. Sie reagieren besonders sensibel auf Störeffekte in ihrem Umfeld (GARNIEL ET AL. 2010). Dazu gehören optische Störeffekte der Geländestruktur sowie durch Gehölzbestände, die das Sichtfeld einschränken. Das Plangebiet bietet aufgrund der Hanglage und angrenzenden Gehölzstrukturen keine ausreichende Überschaubarkeit für größere Vogeltrupps. Durch die schlechte Übersicht nimmt zudem das Prädationsrisiko zu.

Von den erfassten Vogelarten hat nur die Feldlerche mit geringer Individuenzahl das Plangebiet als Schlaf- und Ruheplatz genutzt. Die anderen Zug- und Rastvogelarten, die im Untersuchungsgebiet beobachtet wurden, nutzen die Flächen nur als kurzzeitige Rastplätze oder für die Nahrungssuche. Größere Trupps an Wasservögeln konnten nicht beobachtet werden, obwohl das Untersuchungsgebiet unmittelbar im bekannten Zugkorridor „Bad Köstritz-Gera-Greiz“ liegt. Es ist jedoch anzumerken, dass der Frühjahrs- und Herbstzug mit nur wenigen Kartierdurchgängen nicht vollständig wiedergegeben werden kann.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse ist festzustellen, dass das Untersuchungsgebiet und insbesondere das Plangebiet kein bedeutsames Rastgebiet für den Vogelzug darstellt.

7. Literaturverzeichnis

BARTSCHV (2013): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung – BArtSchV) vom 16. Februar 2005. – (BGBl. I S. 258, 896) zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

BNATSCHG (2009): Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009, BGBl. 2009, Teil I, Nr. 51, S. 2542; in Kraft getreten am 1. März 2010, letzte Änderung am 4. März 2020.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. In: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1). Bonn- Bad Godesberg.

FFH-RICHTLINIE (2006): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. ABl. EG Nr. L 305/42, geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006, ABl. EG L 368, Brüssel.

FRICK, S., GRIMM, H., JAEHNE, S., LAUSSMANN, H., MEY, E. UND WIESNER, J. (2010): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. 3. Fassung, Stand: 12/2010.

GARNIEL, A., MIERWALD, U. & OJOWSKI, U. (2010): ARBEITSHILFE VÖGEL UND STRAßENVERKEHR., BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (HRSG.), BONN, 115 S.

GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., KURT M. BAUER (1987-1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.

GÜNTHER, NIGMANN, ACHTZIGER & GRUTTKE (2005): Analyse der Gefährdungsursachen planungsrelevanter Tiergruppen in Deutschland. Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 21: 605 S.

GRÜNBERG ET AL. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, in Berichte zum Vogelschutz Nr. 52, 2015.

HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31.12.2012. Ber. Vogelschutz 49/50: 23-64.

HVA F-STB (2014) = BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR, ABTEILUNG STRAßENBAU: HANDBUCH FÜR DIE VERGABE UND AUSFÜHRUNG VON FREIBERUFLICHEN LEISTUNGEN IM STRAßEN- UND BRÜCKENBAU

JAEHNE, S., FRICK, S., GRIMM, H., LAUSSMANN, H., MÄHLER, M. & UNGER, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. 4. Fassung, Stand: 11/2020.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHLER, P. SÜDBECK, & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, in Berichte zum Vogelschutz Bd. 57, 2020: 13-112.

SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Staatl. Vogelschutzstelle Radolfzell.

THÜRNATG (2019): Thüringer Naturschutzgesetz vom 30. Juli 2019 (GVBL. S. 323), geändert durch Art. 1a des Gesetzes vom 30. Juli 2019 (GVBL. S. 323, 340).

TLUBN – LANDESAMT FÜR UMWELT, BERGBAU UND NATURSCHUTZ / VSW VOGELSCHUTZWARTE SEEBACH (2024): Thüringer Vogelzugkarte. <https://geomis.geoportal-th.de/geonetwork/srv/api/records/f275aa8a-23fc-468b-b77e-ffd908b1cec7>.

VOGELSCHUTZRICHTLINIE DER EU (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung vom 13. Mai 2013).

8. Anhang

Karte 1: Zug- und Rastvogelerfassung 2024, PVA Bad Köstritz – Überflüge

Karte 2: Zug- und Rastvogelerfassung 2024, PVA Bad Köstritz - Rastflächen

Zug- und Rastvogelerfassung 2024

PVA Bad Köstritz

Überflüge

- Kranich
- Rotmilan
- Mäusebussard
- Rauchschwalbe

- Plangebiet
- Untersuchungsgebiet
500-m-Puffer

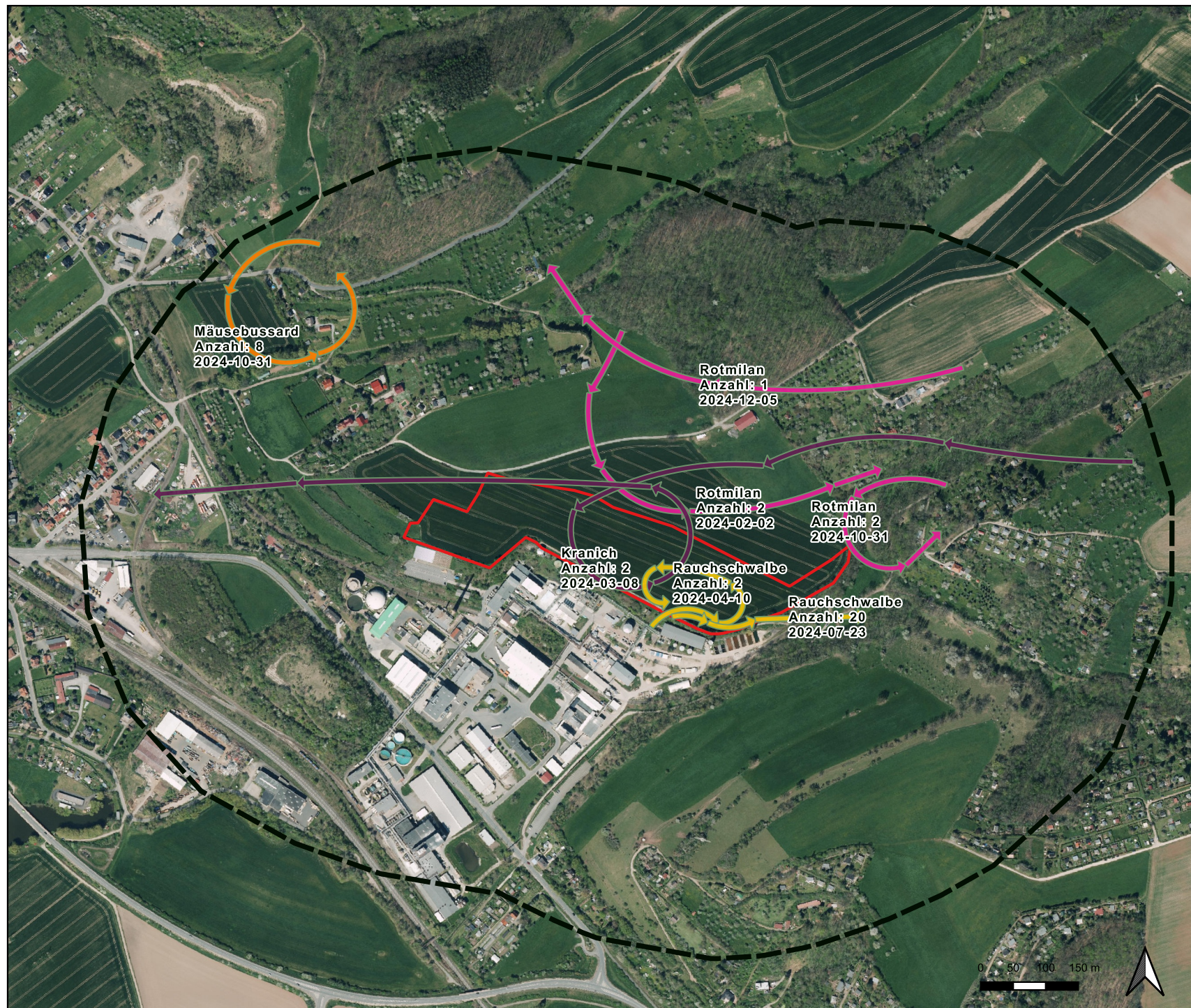
Auftraggeber: **büro.knoblich**
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zoostraße 10 · 10119 Berlin
Büro Knoblich GmbH
Landschaftsarchitekten
Büro Erkner bei Berlin
Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Auftragnehmer:
CANATURA Spürhund-Team
Ramona Beuth
Alfred-Kästner-Straße 86
04275 Leipzig

bearbeitet und gezeichnet: R. Beuth

Kartenmaterial: WMS Esri Satellite / Topo World

Stand: Dezember 2024





Zug- und Rastvogelerfassung 2024

PVA Bad Köstritz

Rastflächen

-  Taigabirkenzeisig
-  Star
-  Wacholderdrossel
-  Bluthänfling
-  Feldlerche
-  Girlitz
-  Goldammer
-  Mönchsgrasmücke
-  Schwanzmeise
-  Stieglitz
-  Wanderfalke
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet
500-m-Puffer

Auftraggeber: 
Büro Knoblich GmbH
Landschaftsarchitekten
Büro Erkner bei Berlin
Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Auftragnehmer: 
CANATURA Spürhund-Team
Ramona Beuth
Alfred-Kästner-Straße 86
04275 Leipzig

bearbeitet und gezeichnet: R. Beuth

Kartenmaterial: WMS Esri Satellite / Topo World

Stand: Dezember 2024

